

# **Bericht des 1. Vorsitzenden**

Das Jahr 2020 verlief ganz anders als noch am 05. März bei unserer Jahreshauptversammlung zu erwarten war. Alle waren optimistisch und selbst die aufkommende Corona-Diskussion tat dem keinen Abbruch. Aber wie alle wissen kam es völlig anders und statt um Gäste zu werben mussten wir ihnen absagen. Der Tourismus wurde durch Beherbergungsverbote und stark einschränkende Maßnahmen insbesondere für das Beherbergungsgewerbe und die Gastronomie vor ganz neue unerwartete Herausforderungen gestellt. Bis heute wirkt dies nach und auch die heutige Sitzung ist nur unter Corona-Beschränkungen möglich.

Dennoch kann ich jetzt zur verspäteten Jahreshauptversammlung noch relativ zufrieden auf das erste Corona-Jahr zurückblicken. Aber es war alles ganz anders als sonst. Man hangelte sich von Coronaverordnung zu Coronaverordnung und man musste sich an Abstandsregelungen, Kontaktbeschränkungen und Maskenpflicht gewöhnen. Veranstaltungen waren nur im kleinen Rahmen möglich, die größeren Feste wurden allesamt abgesagt. Die Kneipphalle muss bis heute geschlossen bleiben und fehlt im Angebot für Urlauber.

Dennoch haben die meisten Vermieter, die meisten Gewerbetreibenden und auch der Heimat- und Verkehrsverein und Werdum allgemein das Gefühl zumindest mit „einem blauen Auge“ und vor allem gesund durch 2020 gekommen zu sein.

Nach dem Lock-Down im März haben viele Gäste wieder den Weg nach Werdum gefunden und fast alle sind auch wieder sehr zufrieden nach Hause gefahren. Gerade in den Sommerferien war die gesamte ostfriesische Küste so voll wie noch nie und die sehr gute Nachsaison hat dafür gesorgt, dass das „Frühjahrsloch“ wieder einigermaßen gefüllt werden konnte.

So registrierten wir im Jahr 2020 trotz Pandemie mit insgesamt 127.062 Übernachtungen (-9%) und 18.295 Gäste (-11%) zwar deutlich weniger aber das Minus hielt sich im Rahmen womit bis Mitte des Jahres überhaupt nicht zu rechnen war. Die durchschnittliche Verweildauer stieg sogar auf rund 7 Tage. Wichtiger als Nächte zu zählen ist aber die Wertschöpfung. Wie die Zahlen im Kassenbericht zeigen sind unsere Einnahmen aus Gästebeitrag und Tourismusbeitrag mit rund 6.000 € gefallen. Die zur Verfügung stehende Bettenzahl ist bei ca. 1.450 erneut leicht gesunken.

Wir liegen damit in etwa im allgemeinen Trend hier an der Nordseeküste. Einige weitere Zahlen mit statistischem Wert. Im Durchschnitt gesehen war jedes Bett an gut 87 Tagen belegt. Die Mitgliederzahl des HVV ist mit 197 leicht gefallen.

Auch ein erster Ausblick erlaubt eine optimistische Vorhersage für 2021. Trotz des erneuten Beherbergungsverbots bis Mitte Mai „lief“ die Hauptsaison ähnlich wie 2020 sehr gut und die Buchungslage für den Herbst ist bei den meisten auch sehr erfolgversprechend.

Wir habend die Zeit der Pandemie aber auch genutzt um einige Projekte schneller und unkomplizierter umzusetzen. So läuft das frei zugängliche WLAN-Netz über alle zentralen Freizeiteinrichtungen dank es EU-Gutscheins in Höhe von 15.000 € seit letztem August einwandfrei und wir können damit der immer mehr zunehmenden Smartphone-Generation eine entsprechende „Grundversorgung“ bieten. Die komplette EDV-Neuerstellung in der Tourist-Information noch im November 2019 hat sich während der Lock-Down-Phasen

mit Kurzarbeit und Home-Office als Glücksfall erwiesen. Wir waren in der Lage alle digitalen Forderungen wie Video-Konferenzen o.ä. problemlos zu erfüllen.

Auch die für uns nicht ganz unwichtigen Zertifikate wurden erneuert. So können die Einrichtungen des Heimat- und Verkehrsvereins auch weiterhin mit den Prädikaten „Reisen für alle“ „KinderFerienLand“ und dem Qualitätssiegel „Q“ für Service-Qualität beworben werden.

Aber die Pandemie hat deutlich gemacht, dass wir auch in der Vor- und Nachsaison attraktiver werden müssen. In der Hauptsaison haben wir unser Potential weitgehend ausgeschöpft; wenn weitere Steigerungen angestrebt werden und wir unabhängiger von der Hauptreisezeit sein wollen, dann müssen wir uns über das ganze Jahr mehr einfallen lassen.

Wir haben unseren Luftkurort weiterhin in unserem Hauptquellgebiet bis hin zum Ruhrgebiet beworben und speziell eine Kampagne für den Herbst- und Winterurlaub gestartet. Regional preisen wir in erster Linie den Haustierpark an, um Urlauber als Tagesgäste auf unsere „Grüne Oase“ aufmerksam zu machen. Ein Alleinstellungsmerkmal Werdums ist das Thema „Kneipp“. Wie schon erwähnt ist auch dieses Angebot dank Corona quasi zum Erliegen gekommen. Wir möchten das Angebot, sobald es möglich ist, auch gerne noch stärker ausbauen. Für uns ist das Thema wichtig; nur wir in Werdum können hier an der Nordseeküste mit der Kneipp Halle und verschiedenen weiteren Einrichtungen spezielle Kneippurlauber anlocken

Auch medial sind wir soweit gut dabei. Wir sind auf Facebook und auf vielen anderen Plattformen vertreten, wir haben das WERDUMER-BLATT und unsere Internetseiten [www.werdum.de](http://www.werdum.de) und [www.haustierpark-werdum.de](http://www.haustierpark-werdum.de) werden stark frequentiert. Gerade über diese Medien haben wir in der Zeit wo keine Urlauber kommen durften den Kontakt zu den vielen treuen Stammgästen gehalten und somit auch unsere Verbundenheit mit vielen Werdum-Freunden teilen können. Auch im Anzeiger für Harlingerland wird immer häufig und ausführlich aus und von Werdum berichtet. Aber auch hier gilt „von nichts kommt nichts“ – wir betreiben mit einigem Aufwand eine ziemlich gute Pressearbeit

Zusammenfassend kann ich aber wieder nur betonen, dass wir als HVV bei allen unseren Bemühungen, nur für beste Rahmenbedingungen sorgen können. Wir betätigen uns im Interesse unserer Mitglieder und für die Gemeinde auch gerne als „Krisenmanager“ wie wir das, glaube ich, seit Beginn der Pandemie auch ganz gut hinbekommen haben, aber alle anderen Beteiligten, Vermieter und Gewerbetreibende, unsere Leistungsträger, sind aufgefordert sich verstärkt mit einzubringen. Zudem ist bei der Vermarktung des eigenen Betriebes jeder aber erst mal selbst zuständig.

### **Tourist-Information**

Die Tourist-Information war insbesondere in der Pandemie der Dreh- und Angelpunkt des Tourismus in Werdum. Wir haben eine „Top Mannschaft“ mit großer Kompetenz am Start, die auch die notwendigen Einschränkungen bis hin zu Kurzarbeit und kompletter Schließung sehr solidarisch mitgetragen hat. Sie trägt sehr zum äußerst positiven Erscheinungsbild Werdums bei. Die Damen sind mit großem Einsatz mit dabei. Dafür allen meinen ausdrücklichen Dank.

## **Haustierpark**

Der Haustierpark gehört zu den Pandemie-Gewinnern. So unwahrscheinlich wie das noch im Anfang Mai aussah, so dynamisch entwickelte sich die Attraktivität des Parks sehr bald nach Wiedereröffnung. Die Besucher genossen die Möglichkeit „wieder raus zu kommen“ und nutzten dazu unseren Park wie auch andere Outdoor-Einrichtungen insbesondere. Im Juli letzten Jahres registrierten wir so viele Besucher wie noch nie in einem Monat. Am Ende konnte mit 169.00 Besuchern trotz fast 4-monatiger Schließung wieder eine Rekordzahl vermeldet werden. Der Haustierpark ist das Top-Produkt, das Werdum zu bieten hat, und ist für Gäste von Nah und Fern ein überaus beliebtes Ausflugsziel. Viele lernen Werdum erst über den Haustierpark kennen.

Wir sind im Park noch besucherfreundlicher geworden und wir haben mit unserer Mannschaft die besucherlose Zeit genutzt um weitere Verschönerungen vorzunehmen. Wir hatten die Situation, dass zwar alle Ausgaben weiterliefen aber Einnahmen nicht erzielt werden konnten. Sehr geholfen hat dann eine große Unterstützungswelle, die nach dem ersten Lock-Down einsetzte. Viele Freunde des Parks unterstützten uns mit kleinen und teilweise auch sehr großzügigen Spenden und die Zahl der Paten hat sich seitdem quasi auf 270 verdoppelt. Dafür auch an dieser Stelle allen Unterstützern ein herzliches Dankeschön, gerade in der Anfangsphase der Pandemie war diese Hilfe eine große Motivation für uns alle.

Mit unseren eigentlichen Stars im Park, unseren Tieren, ist die weitere Entwicklung des Parks deshalb von großer Bedeutung. Wir sind kein x-beliebiger Streichelzoo, sondern wir sind mit unserer Ausrichtung, seltene und vom Aussterben bedrohte Tierrassen zu präsentieren, schon besonders. Wir sind damit einer von wenigen Arche-Parks in Deutschland. Wir arbeiten intensiv daran, dass der Park für unsere Besucher einladend und gepflegt aussieht und für positive Erlebnisse sorgt. Darum kümmert sich unsere neue engagierte Mannschaft (Stefanie Runge, Kristin Bienert, H. Olbertz, Detlev Reupert, Heinz-Theo Emken, die FÖJ'ler diesen Jahres Nantke de Groot, Kea Fischer und Jolin Haller und auch Familie Vollenbruch). Dafür ein besonderer Dank für die engagierte Mitarbeit in einer sehr schwierigen Zeit.

Dank auch an den „Freundeskreis Haustierpark“, der zwar pandemiebedingt im vergangenen Jahr nur selten im Einsatz war. Ohne die Mitwirkung der „Freunde“ wäre vieles nicht möglich. Unter dem Motto „Jeder, das was er kann und so viel er möchte“ überfordern wir keinen. Wir werden alle jedes Jahr ein Jahr älter und deshalb freuen wir uns über jeden weiteren auch jüngeren Freiwilligen, der mit unterstützen möchte.

Die Bedeutung des Haustierpark erkennt man schon daran, dass er in keiner Werbeschrift und keinem Internetauftritt von Werdum fehlt, um ihn aber so erhalten zu können, brauchen wir einfach Hilfe.

## **Gästebetreuung / -unterhaltung**

Der Veranstaltungskalender musste zwangsweise aus bekannten Gründen auf ein Minimum reduziert werden. Die großen Veranstaltungen fielen aus und erst im Frühsommer waren wieder Veranstaltungen in kleinem Rahmen erlaubt. Diese wurden zwar von den Gästen dankbar angenommen aber waren auch nur mit einigen Beschränkungen möglich. Auch die übrigen Vereine der Dorfgemeinschaft mussten ihre Veranstaltungs-Aktivitäten weitestgehend stornieren. Sie haben einen großen Anteil an der Zufriedenheit

unserer Gäste. Beispielhaft ist hier der „Rasende Kalle“ des Bürgervereins, der mit als erstes wieder seine Runden drehte und auch die Familie Post mit ihren Aktivitäten um die Mühle und Backhuus. Auch dafür meinen Dank.

Unser Schmied Marcus MacGowan hat mit Unterstützung seines Mentors Didi Dieker die Schmiede auch ohne Besucher weiter betrieben. Sie schwangen fleißig den Hammer am Amboss um auch ganz besondere Urlaubserinnerungen zu schmieden.

### **Qualität**

Ziel des Heimat- und Verkehrsvereins ist immer da, wo er das kann, seine Leistungen und seinen Service zu verbessern. So arbeiten wir weiter an einer qualitativen Verbesserung, wir sensibilisieren unser Personal in der Tourist-Information und im Haustierpark weiter intensiv für das Thema Serviceleistung mit der Erarbeitung des Prädikats „Q“ für Service-Qualität. Gerade in schwieriger werdende Zeiten ist die Qualität das A und O. Deshalb auch der Appell an alle anderen Leistungsträger, Vermieter wie Gewerbetreibende, weiter an der Qualifizierung ihres Angebots zu arbeiten und das Personal entsprechend zu schulen.

Dazu gehört auch die Klassifizierung von Wohnungen und Zimmern. Ich kann nur alle ermuntern sich daran zu beteiligen. Gäste wollen immer mehr vor der Buchung über eine Unterkunft wissen. Dazu wird recherchiert und objektive Bewertungen erlangen einen immer höheren Stellenwert. Schöne Bilder im Internet reichen allein schon lange nicht mehr. Bewertungsportale gewinnen merklich an Bedeutung. Die Klassifizierung über den DTV sorgt dabei für Transparenz und garantiert Qualität. Wir halten deshalb die Klassifizierung von Wohnungen und Zimmer für überaus wichtig. Der Heimat- und Verkehrsverein unterstützt das seit Jahren mit einem Zuschuss von 25 € pro Einheit. Wir fördern damit alle die, die sich mit uns im Interesse einer Qualitätsverbesserung bemühen.

### **Zusammenarbeit**

Wie war neulich erst zu lesen „Wer mit anderen zusammen arbeitet wird zu den Gewinnern der Pandemie gehören“. Der Heimat- und Verkehrsverein ist dabei für alle ein verlässlicher und solidarischer Partner.

Zwar sind wir im Vergleich mit unseren Partnern direkt an der Küste eher klein, aber wir pflegen die Partnerschaft mit den umliegenden Orten und werden dementsprechend auch wertgeschätzt, wovon letztendlich alle profitieren. Im Mittelpunkt dieser Zusammenarbeit steht dabei die Nordsee-ServiceCard. Die gemeinsame Gästekarte von mittlerweile Butjadingen bis Greetsiel ist ein absolutes Erfolgsmodell. Die Zusammenarbeit bringt uns mehr Besucher und den Urlaubern in Werdum attraktive Vorteile an der ganzen Küste. Unsere Gäste honorieren das auch.

Wichtig ist auch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit hier vor Ort, wo wir uns einig sein und an einem Strang ziehen müssen. Das gilt für die Dorfgemeinschaft und auch genauso wichtig ist die Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Ein Aushängeschild Werdums ist das saubere und gepflegte Ortsbild. Aber das kommt nicht von alleine, sondern bedeutet viel Einsatz und kostet auch. Es ist sehr wichtig, dass die Gemeinde mit dem Bauhof hier einen klaren Schwerpunkt setzt. Dafür herzlichen Dank den sehr engagierten Bauhofmitarbeitern und natürlich an Bürgermeister René Weiler-Rodenbäck und den ganzen Gemeinderat. Sie stehen zu dieser Positionierung unseres Ortes und unterstützen uns damit sehr in unseren Bemühungen.

Eine besonders gute Zusammenarbeit pflegen wir seit fast 50 Jahren mit unserem engsten Partner, dem Kurverein Neuharlingersiel. Wir haben seit vielen Jahren ein gutes, faires und völlig unverkrampftes Verhältnis, basierend auf ein sehr vertrauensvolles Klima mit allen Beteiligten. Wir werden das gemeinsam fortsetzen und weiterentwickeln. Auch mit den beiden anderen größeren Partnern im Landkreis Wittmund, Carolinensiel und Bengersiel, verstehen wir uns gut und wir werden die enge Zusammenarbeit in diesem Jahr noch weiter intensivieren.

### **Was ist noch zu berichten**

**Das Werdumer-Blatt** ist hat sich mit seiner großen Leserschaft längst als ein wichtiges Werbemedium etabliert und auch ein (fast) vollständiges Archiv der letzten 13 Jahre. Während der Lock-Downs hat es sich als sehr wertvolles Medium der Kundenbindung erwiesen. Für viele Werdumer, auch ehemalige, und natürlich für viele Urlauber, ist das Werdumer-Blatt zu einer festen Lektüre geworden. Mittlerweile sind wir bei über neun Millionen Zugriffe. Insbesondere Stammgäste werden über das BLATT an Werdum gebunden und wissen manchmal besser über das Leben in unserem Dorf Bescheid als so mancher Einheimische.

### **Zum Schluss noch einige weitere Dankesworte.**

Ich möchte mich zuerst einmal ganz herzlich bei allen meinen Vorstandskollegen bedanken, wir haben uns insgesamt 10 mal zu Sitzungen getroffen. Es war natürlich ein sehr forderndes Jahr mit vielen neuen Entscheidungen. Uns beschäftigten, wie man sich denken kann, die Corona-Auswirkungen massiv.

Dank sage ich aber auch der Mannschaft im Haustierpark und auch dem Team der Tourist-Information, alle identifizieren sich sehr mit ihrer Aufgabe und ich konnte mich auch 2020 voll auf sie verlassen. Dank auch an alle Vereinsmitglieder und Vermieter und natürlich an die Vereine der Dorfgemeinschaft und an die Gemeinde für die gute Zusammenarbeit. Ausdrücklich möchte ich heute nicht vergessen auch der Werdumer Gastronomie zu danken. Sie sind wohl die Unternehmer, die am meisten unter der Pandemie zu leiden haben. Erst gar kein Geschäft und dann bis heute nur ein eingeschränktes Angebot noch dazu zumeist ohne das notwendige Personal. Trotz dieser schwierigen Umstände haben sich die Betriebe aber sehr um unsere Gäste gekümmert und ich hoffe das schon bald wieder bessere Zeiten kommen.